

Jürgen Brand

Forchheimer Str. 76
90425 Nürnberg
Tel. 0911/3070021

Herrn
Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

per Fax: 09 11 / 2 31-36 78

Nürnberg, 18.01.2022

Sofortige Einstellung der Baumaßnahmen der Grundschule Forchheimer Straße vor Erteilung der Baugenehmigung; Moratorium bis zur Vorlage eines Verkehrskonzepts und eines wasserrechtlichen Gutachtens

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

obwohl nach Angaben unseres Anwalts bisher keine Baugenehmigung vorliegt, hat die Stadt Nürnberg, bzw. deren Tochtergesellschaft wbg, scheinbar gestern mit bauvorbereitenden Maßnahmen und mit dem Erdaushub für den Bau der Grundschule an der Forchheimer Straße begonnen. Ich finde es sehr bedauerlich, dass die Stadt Nürnberg scheinbar kein Interesse an einem fairen Umgang mit den Anwohnern der Forchheimer Straße und den Gegnern des überdimensionierten Schulbaus hat und faktisch mit dem Schulbau bereits vor der Erteilung einer Baugenehmigung beginnt, um damit eine rechtliche Überprüfung der Baugenehmigung zu verhindern.

Dies reiht sich nahtlos in den bisherigen Umgang der Stadtverwaltung mit den Anwohnern und Bürgern bei diesem Bauprojekt ein:

- bereits im November 2020 wurden ohne Vorankündigung das gesamte Gelände gerodet und dabei wertvoller alter Baumbestand und kartierte Biotope auf dem Grundstück vernichtet.
- im September 2021 wurde unter dem Vorwand archäologische Grabungen durchzuführen, die gesamte Muttererde auf dem Grundstück abgeräumt, Biotope zerstört und meterhohe Erdwälle aufgetürmt, obwohl in gesicherten und festgesetzten Überschwemmungsgebieten Verbote für das Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche gelten. Wie Ihnen sicher bekannt ist, liegt der nördliche Teil des Grundstücks in einem gesicherten Überschwemmungsgebiet.
- im Januar 2022 wurde vor der Erteilung der Baugenehmigung ebenfalls ohne vorherige Information der Gehweg vor dem Schulgelände teilweise gesperrt, eine Zufahrt zum Gelände eingerichtet und seit gestern findet scheinbar ohne Baugenehmigung der Aushub der Baugrube statt.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, haben die CSU-Stadtratsfraktion und MdB Sebastian Brehm für kommenden Freitag zu einem seit September versprochenen „Runden Tisch“ zum Bau der Schule und des Baugebiets Neu-Wetzendorf mit den betroffenen Fraktionssprechern und Referenten eingeladen. Der Start der Baumaßnahmen drei Tage vor dieser Gesprächsrunde muss von allen an einem ernsten Dialog interessierten Bürgern und Anwohnern als Provokation und Absage an einen „Bürgerdialog“

gewertet werden. Ich hätte mir gewünscht, dass vor dem Baubeginn ein offener Bürgerdialog geführt wird und eine umfassende Information der Bürger über das Projekt erfolgt.

Leider sind insbesondere zwei Punkte bis heute nicht geklärt, obwohl die Verwaltung und Ihre Stadtratsfraktion seit Monaten Informationen versprochen haben:

1. Uns liegt bis heute kein **Verkehrskonzept** vor, wie in Zukunft die An- und Abfahrt der 500 Schüler plus über 100 Personen als Betreuungspersonal zusätzlich zu den 100 Kindern und deren Betreuungspersonal der Kindertagesstätte, in die neue Schule am Ende der engen, lediglich als Zufahrtsstraße für die Anlieger geplanten Forchheimer Straße erfolgen soll.
2. Ein Teil des Schulgeländes liegt im seit Frühjahr 2021 kartierten und gesicherten Überschwemmungsgebiet „Wetzendorfer Landgraben“. Uns liegt bis heute kein **wasserrechtliches Gutachten** vor, das unsere Bedenken ausräumt, dass es durch die Bebauung des Geländes bei Starkregenereignissen zu Nachteilen für alle Anwohner der Forchheimer Straße und deren nördlichen Seitenstraßen kommt.

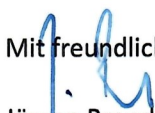
Gerade in den letzten Wochen war der **nördliche Teil des Schulgeländes trotz nur geringen Niederschlags in Nürnberg überschwemmt und das Gelände ist ein See**. Auch der Wetzendorfer Landgraben hat Hochwasser und überschwemmt derzeit die Böschungen im gesamten Bereich der Forchheimer Straße, Oskar-Maria-Graf-Straße, Karl-May-Weg und Waldemar-Klink-Straße. Deshalb ist es für alle Anwohner des Viertels essentiell zu erfahren, ob die Versiegelung des Schulgrundstücks Hochwasser- und Überschwemmungsgefahren bringt wie im September 2014, als nach einem Starkregen die Keller und Tiefgaragen überflutet wurden. Für die Anwohner und Bürger in Thon ist es völlig unverständlich, warum Sie nicht bereit sind mit einem **wasserrechtlichen Gutachten zu belegen, dass auch bei Starkregenereignissen und Hochwasser keine Überflutung unserer Straßen, Häuser und Wohnungen droht**.

Außerdem bitte ich Sie, den Anwohnern und Bürger im Viertel rund um die Forchheimer Straße ein schlüssiges **Verkehrskonzept** vorzulegen, das nachweist, dass 500 Schüler und 100 Kita-Kinder sowie deren Betreuungspersonal täglich zu ihrem Ziel kommen, ohne dass der Verkehr in der engen Straße zusammenbricht und die Anlieger keine Parkplätze mehr haben. Zu diesem Punkt wäre es auch wichtig nachzuweisen, dass die 500 Schüler auch wirklich zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV in vertretbarer Zeit aus dem Schulsprengel zur Schule kommen können oder ob die Grundschule Forchheimer Straße **eine Ganztagschule für dem gesamten Nürnberger Norden werden soll und die Anfahrt weitgehend über Privatfahrzeuge erfolgen wird**.

Aus den oben dargelegten Gründen, bitte ich Sie deshalb dringend, die wbg zu einer sofortigen Einstellung der Baumaßnahmen aufzufordern und mit dem Baustart bis zur Erteilung der Baugenehmigung zu warten! Ebenso bitte ich Sie vor einem Baustart allen interessierten Anwohnern und Bürgern mit einem Verkehrsgutachten und einem wasserrechtlichen Gutachten zu verdeutlichen, dass ihnen durch den Bau der Grundschule keine Umweltgefahren, kein Verkehrschaos und keine deutlichere Verschlechterung der Lebensverhältnisse in ihrem gewohnten Lebensumfeld drohen!

Unverändert befürworten wir eine wohnortnahe, kinder- und umweltgerechte zweizügige Grundschule für maximal 200 Schülern, die die Klimaachse vom Knoblauchsland in die Stadt offenlässt, die Biotope erhält und eine Versiegelung des Überschwemmungsgebietes im nördlichen Bereich vermeidet.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Brand